

Jahr 1104 wird er in zwei Urkunden Kaiser Heinrichs IV. ohne den Kanzlertitel als Zeuge genannt²⁷⁾. Sein Nachfolger Gebehard wurde 1106 Oktober 21 als Bischof von Trient ordiniert²⁸⁾. Wann Adalbero zum Leiter der italienischen Kanzlei Kaiser Heinrichs IV. bestellt wurde, läßt sich nicht genau feststellen.

Die Reihenfolge der italienischen Kanzler Heinrichs IV.²⁹⁾ wird 1057 mit dem Goslarer Propst Gunther eröffnet, der bereits unter Heinrich III. die italienische Kanzleiateilung geleitet hatte. Es ist aber keine Urkunde Heinrichs IV. mit einer Rekognition Gunthers bekannt, dessen Kanzlerschaft nur durch die *Annales Altahenses maiores* bezeugt wird³⁰⁾. Von 1058 Juni 12 (D 34) bis 1063 Juni 24 (D 102) fungierte Wibert als italienischer Kanzler; später wurde er Erzbischof von Ravenna und ließ sich 1080 als Clemens III. Papst Gregor VII. gegenüberstellen³¹⁾. Bischof Gregor von Vercelli, Wiberts Nachfolger, war von 1063 September 27 (D 111) bis 1077 April (D 293) italienischer Kanzler³²⁾. Sein Nachfolger, Bischof Burhard von Lausanne, hatte dieses Amt von 1079 Juli 23 (D 312) bis 1087 September 13 (D 397) inne. Ihm folgte Oger, Bischof von Ivrea, nach, der im Januar 1088 zum erstenmal als Kanzler genannt wird (D Konrad 1) und 1090 April 10 zum erstenmal als Rekognoszent nachzuweisen ist (D 413)³³⁾. Die

K h a m m, *Hierarchia Augustana* 1 (1709) S. 578. Das von K h a m m, *Hier. Aug.* 2 (1712) S. 148 mit Bischof Adalbero in Verbindung gebrachte Epitaph im Kreuzgang des Augsburger Doms ist tatsächlich auf Bischof Ulrich III. von Frundsberg zu beziehen, der vor seiner Wahl zum Bischof von Trient (1486/88) ebenfalls Augsburger Kanoniker gewesen ist, vgl. Albert H a e m m e r l e, *Die Canoniker des hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Saecularisation*, Zürich 1935, S. 86 Nr. 416 (nur maschinenschriftlich vervielfältigtes Ms.).

²⁷⁾ DD 483, 484 für das Augsburger Domkapitel.

²⁸⁾ Vgl. Germ. Pont. 1 S. 402 Nr. 6. Von 1117 bis 1118 war Gebehard unter Kaiser Heinrich V. Erzkanzler der italienischen Kanzlei.

²⁹⁾ Einen kursorischen Überblick bietet auch Harry B r e s s l a u, *Die kaiserliche Ausfertigung des Wormser Concordats*. Mit einer Einleitung von Theodor S i c k e l, *MIOG* 6 (1885) S. 122 ff. Vgl. auch H. B r e s s l a u, *Urkundenlehre* ²¹ S. 477 f.

³⁰⁾ MGH Scr. rer. Germ. S. 54: *Adalbero episcopus Pabenpergensis hac exutus est vita, quam sedem rex . . . tradidit venerabili Guntherio eiusdem congregationis canonicus, sed tunc temporis cancellario Italico*.

³¹⁾ Wibert hatte vermutlich schon das D 31 für die bischöfliche Kirche zu Padua rekognosziert, das ohne Rekognition sowie nur mit unvollständiger Datierung als Abschrift des 16. Jh. überliefert ist.

³²⁾ Über ein Diplom Heinrichs IV. von 1077 Anfang April-Mai für die Kanoniker zu Vercelli, das v. G l a d i s s aus Versehen nicht in die Diplomata-Ausgabe aufgenommen hat und das ursprünglich wohl von Bischof Gregor von Vercelli rekognosziert werden sollte, vgl. Walter H o l t z m a n n, *Ein übersehenes Diplom Heinrichs IV. für Vercelli*, DA 12 (1956) S. 518 ff. — Der bei Cesare M a n a r e s i, *I placiti del „Regnum Italiae“* 3 (1960) Nr. 446 S. 353 in einer undatierten und nur abschriftlich überlieferten Gerichtsurkunde genannte *Octo episcopus et cancellarius de Novaria* (Bischof Odo von Novara, 1053/54—1078/79) ist als Leiter der Reichskanzlei nicht nachzuweisen. Der Titel *cancellarius* dürfte hier mit Sicherheit als Notartitel aufgefaßt werden, vgl. dazu H. B r e s s l a u, *Urkundenlehre* ²¹ S. 620; siehe auch *Mittellateinisches Wörterbuch* 2, 1 (1968) Spalte 144. Zur Datierung des Placitums vgl. Gerhard S c h w a r t z, *Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern* (1913) S. 72 Anm. 1 („zwischen 1065 und 1072“).

³³⁾ Unter Berufung auf Berthold (!) von Konstanz behauptet Carlo B e n e d e t t o, *I vescovi d'Ivrea* (1942) S. 31, daß Oger bereits 1081 Kanzler gewesen sei. Doch weder Berthold von Reichenau (dessen Chronik nur bis 1080 führt)